

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Melanie Reinecke (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung  
namens der Landesregierung

**Ausbau der Elbfährlinie Wischhafen–Glücksstadt**

Anfrage der Abgeordneten Melanie Reinecke (CDU), eingegangen am 15.10.2024 - Drs. 19/5557,  
an die Staatskanzlei übersandt am 16.10.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung  
namens der Landesregierung vom 19.11.2024

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Die Fährverbindung zwischen Wischhafen und Glücksstadt transportiert etwa 600 000 Fahrzeuge pro Jahr zwischen dem nördlichen Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Eine funktionierende Fährverbindung ist nach Einschätzung von Verkehrsexperten von hoher Bedeutung für den Verkehr, die Wirtschaft und den Tourismus in der Region. Lange Wartezeiten und Autoschlangen, die sich bis in die Gemeinde Wischhafen zurückstauen und die durch die Schlicksituation noch verschärft werden, stellen Fahrgäste und Anwohner gleichermaßen vor Herausforderungen<sup>1</sup>. Mit der Ansiedlung von Northvolt in Schleswig-Holstein und den Bauarbeiten an der A 20-Querung wird ein weiterer Anstieg der Wartezeiten erwartet. Auch nach der Fertigstellung der A 20-Querung wird die Fährverbindung weiterhin für bestimmte Verkehrsgruppen, wie Fußgänger, Radfahrer, Gefahrguttransporte und Schwertransporte, benötigt. Durch einen Ausbau der Fährverbindung wäre laut Betreiber eine Erhöhung der Anzahl transportierter Fahrzeuge kurzfristig möglich. Zudem könnte sich die Fahrtzeit um etwa die Hälfte reduzieren.<sup>2</sup>

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Bereits am 3. Mai 2023 hatte die FRS Elbfähre Glücksstadt Wischhafen GmbH ihre Erweiterungspläne für die Fährverbindung Wischhafen–Glücksstadt am Rande einer Plenumsitzung vorgestellt. Auf der Grundlage einer Vereinbarung sollten die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein, gegebenenfalls auch der Bund, die Voraussetzungen für einen umweltgerechten und nachhaltigen Fährverkehr auf dieser Linie zu schaffen.

**1. Wie ist der aktuelle Stand der Beratungen auf niedersächsischer Seite bezüglich der Verbesserung der Fährverbindung Wischhafen–Glücksstadt?**

Die Beratungen sind abgeschlossen. Zuletzt wurde am 11. April 2024 bei einer Videokonferenz mit der Geschäftsführung der FRS Reederei festgehalten, dass eine Verlegung des Fähranlegers für das Land weder rechtlich umsetzbar noch wirtschaftlich vertretbar ist. Vielmehr habe der Ausbau der A 20 mit dem Elbtunnel bei Drochtersen höchste Priorität. Das vertritt Niedersachsen nachdrücklich gegenüber dem Bund.

<sup>1</sup> <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/Elbfaehre-Glueckstadt-Wischhafen-Behinderung-durch-Schlick,schlick198.html>.

<sup>2</sup> <https://www.landundmeer.de/Artikel/6298/Leuchtturmprojekt-f%C3%BCr-Deutschland>.

**2. Haben bereits Gespräche mit dem Betreiber der Fährlinie sowie der schleswig-holsteinischen Landesregierung stattgefunden, um mögliche landesseitige Unterstützungsmaßnahmen für den Ausbau der Fährverbindung und die Umstellung auf einen klimaneutralen Betrieb der Schiffe zu erörtern?**

Es fand ein Austausch auf Ebene der Staatssekretäre bzw. Minister statt. Daneben gab es mehrere Gespräche auf der Arbeitsebene.

Schleswig-Holstein in Person von Minister Claus Ruhe Madsen stellte am 14. Dezember 2023 beim Tagesordnungspunkt „Ausbau der Elbfährlinie Glückstadt–Wischhafen“ im Landtag von Schleswig-Holstein abschließend fest, dass die A 20 für das Bundesland oberste Priorität habe. Weiterhin sei die Fährverbindung wichtig für den Verkehr und die Wirtschaft in der Region, solange es die Elbquerung im Zuge der A 20 noch nicht geben würde. Niedersachsen teilt diese Sicht.

**3. Welche kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen werden von niedersächsischer Seite erwogen, um die durch die Schlicksitation und den zu erwartenden Verkehrszuwachs bedingten Wartezeiten zu verringern?**

Der Schlick- und Treibstoffzuschlag der FRS Reederei wurde zum 3. Juli 2023 gestrichen. Dieser Schritt war u. a. möglich geworden, da das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe-Nordsee (WSA EN) seine Baggerstrategie verändert hat. Damit kann ein regelmäßigerer Fährverkehr stattfinden.

(Verteilt am 20.11.2024)